

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

„Narzissmus“ ist ohne Zweifel einer der Schlüsselbegriffe der Gegenwart. Er ist aus den zeitgenössischen Diskursen zu den Pathologien des Individuums und der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Das schon vor 40 Jahren ausgerufene „Zeitalter des Narzissmus“ (Lasch, 1979) findet seinen aktuellen Ausdruck in der Rede von der „Generation Selfie“ und den Debatten um den US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Wie kaum ein anderer psychoanalytischer Begriff hat der Narzissmus somit Eingang in andere wissenschaftliche Diskurse und in die Alltagssprache gefunden. Doch führt die Popularisierung nicht selten zu einem Verlust an begrifflicher Tiefenschärfe.

Von Freud 1914 als „libidinöse Ergänzung zu den Selbsterhaltungstrieben“ (Freud, 1914c) in das psychoanalytische Theoriegebäude eingeführt, wurde dem Begriff auch innerhalb der psychoanalytischen Tradition ein wechselhaftes und kontroversielles Schicksal zuteil. Einig waren sich die verschiedenen analytischen Schulen einzig darin, dass es sich beim Konzept des Narzissmus einerseits um eine der wichtigsten psychoanalytischen Erkenntnisse handle, dass es andererseits aber auch äußerst verwirrend sei (Pulver, 1972).

So betonen einige Autoren die destruktiven, gegen die Anerkennung der Abhängigkeit von Objekten gerichteten Seiten des Narzissmus, während andere auf den libidinösen Kern der narzisstischen Beziehung zum Selbst hinweisen. Die Frage nach dem primären Narzissmus als „normale“ Entwicklungsstufe der Libido wird im Lichte von moderner Säuglingsforschung und Objektbeziehungstheorie weiterhin kontroversiell diskutiert. Das Verhältnis des Narzissmus zur Objektbeziehung ist alles andere als simpel und kann auch undurchsichtig, widersprüchlich oder paradox werden. Wie ist es ferner um das Verhältnis von Narzissmus und Geschlechtlichkeit bestellt? Gibt es einen spezifisch weiblichen bzw. männlichen Narzissmus? Schließlich stellt sich die Frage nach der Fruchtbarkeit des Begriffs im außerklinischen Kontext für die Analyse gesellschaftlicher Prozesse.

Die SFV 2020 wollen sich um eine Bestandsaufnahme der aktuellen Debatten rund um den Narzissmus bemühen. Dabei sollen sowohl klinische und metapsychologische als auch gesellschaftliche und kulturtheoretische Aspekte des Narzissmus untersucht werden.

WIENER PSYCHOANALYTISCHE AKADEMIE

Die Wiener Psychoanalytische Akademie versteht sich als ein auch öffentlich zugängliches Zentrum für Psychoanalyse und ihre Anwendungen.

Sie stellt den institutionellen Rahmen für Vermittlungs- und Forschungsaufgaben, interdisziplinären Austausch, projektbezogene Zusammenarbeit sowie Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Getragen wird die Akademie vom Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Beide sind Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

ANMELDUNG/INSKRPTION

Um die Organisationsabläufe zu vereinfachen und Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schriftlich mithilfe des Anmeldeformulars anzumelden, das Sie über den Newsletter der Akademie oder die Website der Akademie abrufen können: www.psy-akademie.at

Bitte mailen Sie Ihre Anmeldungen an: office@psy-akademie.at oder senden Sie die Anmeldung an die Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien.

ADMINISTRATION

Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien
Administration: Viola Seibert, T +43 1 532 01 50, M office@psy-akademie.at

INSKRPTIONSGEBÜHREN

EN-BLOC-INSKRPTION (beide Tagungen) 120,—/60,—*

EINZELKARTEN FÜR DIE TAGUNGEN

Tagung I: Freitag, 18. September / Samstag, 19. September 2020 80,—/40,—*
Tagung II: Freitag, 13. November / Samstag, 14. November 2020 80,—/40,—*

* Ermäßigung für StudentInnen und TeilnehmerInnen der Fachspezifika und des Psychotherapie-Propädeutikums

Wir bitten Sie, Ihre Inskriptionsgebühren mit der Anmeldung zu überweisen.
Bankverbindung: IBAN: AT29 1200 0528 5433 4501, BIC: BKAUATWW
Als Fortbildung anerkannt bei: ÖBVP, ÖÄK (DFP). Bestätigung bei der Tagung

Wissenschaftlich Leitung und Organisation:
Victor Blüml, Sabine Schlüter

Impressum
Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, A-1010 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Victor Blüml, Sabine Schlüter



Sigmund-Freud-Vorlesungen 2020

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

Terminverschiebung auf Herbst 2020

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Programm

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

Freitag, 18. September 2020, 16:00–20:30 Uhr Samstag, 19. September 2020, 9:00–14:30 Uhr	
Freitag, 13. November 2020, 16:00–20:30 Uhr Samstag, 14. November 2020, 9:00–14:30 Uhr	
Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien	

Freitag, 18. September 2020

16:00 16:15	Registrierung Begrüßung und Einleitung
16:30–18:00 Moderation: Bettina Fink Rainer Gross	“Never forget you are unique – like everybody else!” Oder: Überlegungen zum sozialen Anteil des Ich-Ideals
Sebastian Baryli	Das Spiegelstadium im Feld des Politischen
18:30–20:30 Moderation: Andrea Knapp-Lackinger Andreas Mittermayr	Im Scheitern reüssieren Oder: Narzissmus und künstlerische Hemmung
Almut-Barbara Renger	Spiegelung/en und Echo/s von Konon und Ovid bis 1900. Der antike Narziss-Mythos und seine Rezeption durch Freud

Samstag, 19. September 2020

9:00–10:30 Moderation: Christof Zedrosser Daru Huppert Sylvia Zwettler-Otte	Fragen, die der Narzissmus uns stellt Der männliche und weibliche Narzissmus im Mythos und in der klinischen Praxis
11:00–12:30 Moderation: Felicitas Datz Simon Delacher	Allein auf weiter Flur – Narzissmus aus der Sicht einer postbionschen Feldtheorie
Ulrike Benal	Trauma und Narzissmus – „The yellow cheese phenomenon“
13:00–14:30 Moderation: Judith Dolleschka August Ruhs	Narziss und Echo als mythische Repräsentanten von Schau- und Invokationstrieb
Oswin Wagner	Gibt es einen gesunden Narzissmus? Metapsychologische Überlegungen

Freitag, 13. November 2020

16:00 16:15	Registrierung Begrüßung und Einleitung
16:30–18:00 Moderation: Alexander Parte Eveline List Fridolin Mallmann	„Narzissmus“ – eine politische Kategorie? Die narzisstische Versuchung – Über den Erfolg rechtsextremer Radikalisierung
18:30–20:30 Moderation: Suzy Kirsch Hans Pettermann Lilli Gast	Zur narzisstischen Identifizierung „Wie ist die Welt mit Spiegeln zugemauert“ Einige Gedanken zum Narzissmus aus subjekttheoretischer Perspektive

Samstag, 14. November 2020

9:00–10:30 Moderation: Michael Wininger Friedl Früh	Eine Phantasie ist eine Phantasie ist eine Phantasie ... Über die Verbindung der Freud’schen „phylogenetischen Phantasie“ mit dem Narzissmus
Franz Oberlehner	Vertauschung von Subjektivem und Objektivem als Kern des Narzissmuskonzeptes
11:00–12:30 Moderation: Verena Tatra Moritz Schwab	Zur Metapsychologie des destruktiven Narzissmus
Fritz Lackinger	Der maligne Narzissmus als klinische Herausforderung
13:00–14:30 Moderation: Ela Hornung-Ichikawa Georg Augusta Stephan Doering	Maligner Narzissmus Perversion Psychose Narzisstische Paardynamik im Spielfilm